

Zwei Festivals rücken zusammen

ECKERNFÖRDE Sie haben einen ähnlichen Namen, aber unterschiedliche Schwerpunkte: Die Macher des Green-Screen-Festivals haben Kontakt zum Berliner Green-Me-Festival aufgenommen, das seit acht Jahren jeden Winter am Potsdamer Platz Filme über das Zusammenwirken von Mensch und Umwelt zeigt. Zwei der Geschäftsführer, Delphi Breger und Nic Niemann, sind bis heute Abend in Eckernförde, um den ersten Kontakt zu festigen. Im Gepäck haben sie den Siegerfilm des diesjährigen Green-Me-Festivals aus der Kategorie Dokumentation: Der Oscar-nominierte Film „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado wird heute um 20 Uhr in der Stadthalle gezeigt.

Wie genau eine Kooperation



Oscarnominiert: Der Film „Das Salz der Erde“ wird heute Abend in der Stadthalle gezeigt. DECIA FILMS

der beiden Festivals aussehen kann, ist noch offen, doch viele Gemeinsamkeiten legen eine Kooperation nahe: Beide haben die Natur im Blick – Green Me dabei immer in Hinsicht auf die Wechselwirkung mit dem Menschen – und beide haben die

Sielmann-Stiftung als Partner.

Neben der Präsentation von Siegerfilmen beim jeweils anderen Festival, steht zunächst der Austausch über Organisatorisches im Mittelpunkt. „Ich glaube, dass wir gut voneinander lernen können“, sagte ges-

tern Green-Screen-Pressesprecher Michael van Bürk.

Der Film „Das Salz der Erde“ präsentiert das Leben des brasilianischen Fotografen Sebastião Salgados, der in den vergangenen 40 Jahren auf allen Kontinenten die Spuren unserer sich wandelnden Welt und Menschheitsgeschichte dokumentiert hat – inklusive Kriegen, Leid und Hungersnöten. Der Film zeigt die Perspektive zweier Regisseure: die seines Sohnes Juliano Ribeiro Salgado, der seinen Vater oft begleitete, und der von Wim Wenders, Bewunderer von Salgados Fotokunst und einer der großen Filmmacher unserer Zeit.

Im Gegenzug wird Green Screen beim nächsten Green-Me-Festival vom 5. bis 7. Februar 2016 den Siegerfilm der Kategorie Meeresfilm zeigen. *ape*

Fulldome: So sieht das mobile Kino der Zukunft aus

ECKERNFÖRDE Meeresströmungen und Wirbel an der Wasseroberfläche – was ist daran so faszinierend? Die Besucher des Kuppel-Kinos an der Hafenspitze wissen es. Seit gestern wird dort im Fulldome des Helmholtz-Zentrums Geesthacht noch bis Montag durchgehend von 13 bis 18 Uhr der Film „Uhrwerk Ozean“ in 360-Grad-Technik an die Kuppel geworfen. Die kleinen Meereswirbel sind entscheidende Faktoren für das Klima, die Produktivität der Meere und die Wanderung der Fische. Deshalb gibt es mit den „Wirbeljägern“ eine neue Spezies an Forschern, die diesem Phänomen auf den Grund gehen.

Die Technik in der Kuppel ist als 360-Grad-Kino bekannt aus



Die Zuschauer nehmen in Liegestühlen Platz, während sie den Film an der Kuppel sehen.

Mediendomen und Planetarien. Das Besondere: Dieses Kino steht in Eckernförde, es ist

mobil und als Luftzelt schnell aufbaubar. Das ist eine Weltneuheit, die nach Hamburg jetzt zum ersten Mal in Eckernförde gezeigt wird. Dabei ist die Qualität des Films vergleichbar mit der Originaltechnik. Das Beste: Die Technik für das Zelt kommt von der Firma Airstructures aus Schinkel.

Mit „Uhrwerk Ozean“ zeigt der Naturfilmer Daniel Opitz in Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum komplett animiert in acht Minuten, mit welchen Mitteln die Forscher den Meereswirbeln auf den Grund gehen. Dafür hat sein Team zwei Jahre benötigt. Doch es hat sich gelohnt: Den Besuchern gefällt's. Und das Forschungsschiff kann gleich nebenan besucht werden. *ape*